

Radwanderung MTB 212

Felsenweg 1 Grünbach

Kurz-Beschreibung

Grünbach – Siedichfür – Scheibenhäuser – Wendelstein – Bahnhof - Rissfälle - Grünbach

Start: Grünbach Loipenparkplatz

Ziel: Grünbach Loipenparkplatz

Die Felsenwege wurden im Rahmen der Tourismusregion „Sagenhaftes Vogtland“ angelegt und sollen die markanten Felsformationen der Region mit anderen Sehenswürdigkeiten wie Schaubergwerk und Flößerei verbinden. Startpunkt ist der Loipenparkplatz Grünbach. Kurz Richtung Schöneck bergauf biegt der mit dem Löwenkopfsymbol markierte Weg gleich wieder rechts ab Richtung der Waldsiedlung Siedichfür. Über den Weiler Scheibenhäuser kommen wir auf die Neustädter Straße, nach rechts den Wegweisern nach gelangen wir zum Wendelstein, dem „Hausfelsen“ von Grünbach, hier befindet sich auch der Felsen „Löwenkopf“, der auf den Markierungen der Wege zu finden ist.



Weiter geht es bergab Richtung Grünbacher Zentrum. An der Hauptstraße kurz links und gleich wieder rechts in die Waldstraße abgebogen verfahren wir uns kurz auf den Felsenweg 2, kommen dadurch aber zum „Schwarzen Stein“, bei dem es eine Verbindung zur Moosmann – Sage gibt.



01

VOGT LAND | **Region Sagenhaftes Vogtland**

Der Schwarze Stein und der Moosmann

Was ein Stein mit der Sagenfigur „Moesmoa“ (Mundart) zu tun hat

Der Moosmann ist die Sagengestalt des Vogtlandes. Der Sage nach lebte er in den Wäldern zwischen Falkenstein und Schöneck. Er und sein Moosweiblein ernährten sich von den Früchten des Waldes, lebten in Höhlen und unter Baumstümpfen. In diese schlugen sie drei Kreuze, damit sie sicher waren vor den „Wilden Jägern“. Der Moosmann war ein kleinwüchsiger, gütiger und menschenfreundlicher Waldgeist. Den Menschen waren die Moosleute freundlich gesinnt. Sie halfen besonders den Armen. Das Laub – 3 Handvoll mussten es sein – mit dem sie gute Taten belohnten, verwandelte sich in Gold.

In der Weihnachtszeit suchten die Moosleute Unterschlupf bei den Menschen, blieben dort die zwölf Unterächte*. Zum Felsmassiv, hier am Schwarzen Stein, gehört eine Felsnadel, der Mönch. Der Moosmann traf

hier einen Mönch und bat ihn, seinem sterbenden Moosweiblein den letzten Segen zu geben. Der Lohn sollte ein Sack voller Laub sein. Stolz lehnte der Mönch ab und verwehrte dem Moosweiblein seine Hilfe. „Hart, wie ein Stein ist Dein Herz, Mönch – so sollst auch Du zu Stein werden.“ Das Moosweiblein starb, der Mönch wurde zu Stein und steht noch heute an dieser Stelle.

* Zeit zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Januar, der Ankunft der Heiligen drei Könige.



Der Moosmann steht im Winter in der Grünbacher Ortsmitte.
Bildquelle: P. Grottel-Schlosser



Versteinerter Mönch
Bildquelle: Grottel-Schlosser

Stand März 2019

Felsenweg











Genesstein, Bahnhof Grünbach
 Bahnlinie Falkenstein-Grünbach, Talsperre Falkenstein

Zurück bis zum letzten Gartengrundstück, unterhalb von diesem führt ein kaum erkennbarer Trampelpfad durchs Dickicht, der auf den Pfad Richtung Grünbacher Bahnhof mündet, sehr schmal, teils schlammig, Schiebe- und Tragestellen dabei, nur für Geübte, aber es ist ja auch ein Wander- und kein Radweg. Am Bahnhof Grünbach wenden wir uns talabwärts zur Druckersmühle und verlassen den Felsenweg 1, weil wir an den Rissfällen vorbei wollen. An der Göltzsch rechts haltend, der grünen oder gelben Wanderwegsmarkierung folgen geht es bergan, bis der Weg zu den Rissfällen abzweigt. Hier ist wieder Schieben und Tragen angesagt, zum Ausgleich gibt's das rauschende Wasser der Fälle.



Oben angekommen kann man zur Stärkung die Hammerbrücker Bauernschänke besuchen, absolut empfehlenswert. Nach der Pause geht es zurück zur Rissbrücke und auf dem Floßgrabenweg Richtung Muldenberg weiter, (jetzt wieder auf der Originalroute), dort am Bahnhof angekommen überqueren wir die Straße und schieben durch ein paar Meter sumpfiges Gelände zum unteren Ende der Grünbacher Loipe. Diese entlang geht's zum Ausgangspunkt, unterwegs noch ein kurzer Stopp am Kleinen Affenstein, der auch zum Felsenweg 1 gehört.



ZEIT	Entfernung in km	Höhenmeter bergauf
2:30	17	150